

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 20

Illustration: [s.n.]

Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommerzeit

Die Uhr vorrichten,
damit wir nicht nachhinken
dem Sonnenstand,
damit Energie gespart werden
kann ...

Dafür:

Mit den Hühnern schlafen
gehen und mit den Hühnern
aufstehen –
Warum nicht? Auch Kleinvieh
macht Mist.



SCAMBER

Wetten, dass

Neu-Rosen nicht nur
an Pfingsten blühen?

Tierisches

Auch unter kleinen
Fischen gibt es
seltsame Vögel.

???

Auf die Frage, ob er dank seiner Abmagierungskur nicht nur an Gewicht, sondern auch an Format verloren habe, antwortete der deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl:

«Für diese Frage, die grosse Anteilnahme verrät, möchte ich mich herzlichst und in aller Form bedanken. Es ist bei mir nicht so – und das können meine Mitarbeiter ohne weiteres bestätigen –, dass ich zu jenen Leuten gehöre, deren geistiges Gewicht vom körperlichen Gewicht abhängig ist. Ich würde sogar eher das Gegenteil meinen, indem ich meiner Überzeugung Ausdruck verleihe, dass ich durch den Verlust von ein paar überflüssigen Pfunden – und ich betone in aller Offenheit: ein paar überflüssigen, denn ich habe noch immer einige Pfundsreserven – zu einer Verstärkung meines körperlichen Wohlbefindens gelangt bin, was meine allgemeine Zufriedenheit noch erhöht. So betrachtet, ist die Tatsache zu verzeichnen, dass ich kilomässig zwar weniger Kohl geworden bin, in meinen charakteristischen Geistesegenschaften aber – zum Wohl aller Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland – noch kohlinger geworden bin, also eine Formatsteigerung erzielt habe, die niemand für möglich gehalten hätte.»



Kurz berichtet

sda. – Im FDP-Pressedienst schrieb der Pressechef dieser Bundesratspartei, Christian Beusch: «Gibt es in der Schweiz bald eine NSDAP, als Abkürzung für National-Sozialdemokratische Aktions-Partei? Diese Partei würde aus dem Zusammenschluss der SP und der Nationalen Aktion (NA) entstehen.» Nachdem sich nicht nur NA- und SP-Politiker, sondern auch prominente FDP-Mitglieder sowie Vertreter anderer bürgerlicher Parteien über die Geschmacklosigkeit dieser Hypothese äußerten, meinte Beusch: «Die Abkürzung NSDAP wird relativiert durch ihre Auflösung im gleichen

Satz. Es handelt sich ja auch bloss um eine Glosse, die keinen Bezug zum historischen Begriff hat.» Dass Christian Beusch ein ESEL ist, nämlich ein Eleganter Schreiber Eidgenössischen Lesestoffes, darf deshalb festgestellt werden, weil diese Abkürzung ebenfalls durch ihre Auflösung im gleichen Satz relativiert wird und es sich bei diesen Zeilen um eine Glosse handelt, die keinen Bezug zum zoologischen Begriff hat.

spk. – Als ein südkoreanisches Flugzeug, das den sowjetischen Luftraum verletzt hatte, abgeschossen wurde, protestierte der eidgenössische Bundesrat in aller Schärfe. Gegen die Verminung nicaraguanischer Häfen durch

die USA legte der eidgenössische Bundesrat keinen Protest ein. Dass der Bundesrat bei Verstößen gegen das Völkerrecht in subtiler Weise zu differenzieren weiß, ist ihm gewiss hoch anzuerkennen. Würde nämlich der Bundesrat alle Verstöße gegen das Völkerrecht – gleichgültig, ob sie von der UdSSR oder den USA ausgehen – mit dem gleichen Massstab messen, müsste man ihm mangelnde Flexibilität vorwerfen.

sfd. – Nachdem am 1. August 1981 die Kulturinitiative mit 122277 Unterschriften eingereicht worden ist, hat der Bundesrat einen Gegenvorschlag ausgearbeitet. Während die In-

itiative dem Bund bezüglich der Kultur Pflichten auferlegen möchte (ein Prozent der eidgenössischen Ausgaben für die Kulturförderung!), möchte der Bund nur eingreifen «können», wo's ihm notwendig erscheint. Dass der Bund nur können, aber nicht müssen will, zeigt in angemessener Weise, welchen Wert man hierzulande der Kultur bemisst. Wenn Politiker das Wort «Kultur» in den Mund nehmen, lassen sie's bei einem Lippenbekennen bewenden. Warum haben Politiker so grosse Angst vor der Kultur? Oder haben wir in der Schweiz vielleicht schon viel zuviel Kultur, so dass ihre Förderung sinnlos wäre?

Für wahr genommen

Er lachte aus vollem Hals. Nachher war er leer und entzündet.



Sie sind aber ein Glücksvogel, sagte die Nachbarin. Ich breite die Arme aus und flog auf den nächsten Baum.



Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, sagte die Frau. Ich liess die Rolläden herunter.



Sie sind mir ein Rätsel, sagte die Schöne. Ich schrieb ihr mit Kugelschreiber die Lösung auf den Rock.

Fort

Fortbewegen, fortbilden, fortduern, fortdenken, fortfahren, fortführen, fortgehen, fortkommen, fortlaufen, forteben, fortplanzen, fortschreiben, fortschreiten, fortsetzen ... Immerfort fort. Keiner kommt um fort herum. Was täten wir alle ohne fort? Fort ist unser Motor. Ein Ketzer, wer da sagte: fort mit dem fort!

Stimmt's

dass die schweizerische Flüchtlings- und Asylpolitik just in jenem Moment zum Diskussionsthema geworden ist, da die Mehrzahl der Flüchtlinge nicht mehr aus Osteuropa, sondern aus der dritten Welt stammen – also im Strassenbild durch ihre Hautfarbe auffallen?

Veränderung

Früher stiess man nur mit dem Glas an – seit der Erfindung des Buchdrucks und der Massenmedien sind es auch die Worte, mit denen wir anstoßen. Leider meist nicht, um Freundschaft zu schliessen.

Randbemerkung

Reden ist Silber,
Schweigen ist Gold.
Die schweigende Mehrheit
bildet das Mass
aller Dinge.
Wo das goldene
Mittelmaß regiert,
herrscht die Mittelmäßigkeit.
Gold ist offenbar
ein mittelmäßiges Material.